Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 12

Rubrik: Die Meinung der Leserinnen und Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Meinung der Leserinnen und Leser

Es geht nicht mehr!

Das Abonnement der «Zeitlupe» kann ich leider nicht mehr erneuern, da ich sehr sehbehindert bin. Ich kann nicht mehr lesen. Dieses Magazin war mir sehr lieb, aber es geht nicht mehr.

Frau B.W in Z.

Die Redaktion macht alle Personen, die sehbehindert sind, darauf aufmerksam, dass die «Zeitlupe» auch auf Tonband erhältlich ist. (Jährlicher Abonnementspreis: Fr. 30.–. Adresse siehe Seite 71 im Impressum unter Tonband-Ausgabe.)

Rückblick

In der Zeitlupe 11/97 ist auf den Seiten 36/37 das Bild «Rumänische Ingenieure besuchen Winterthur 1938» veröffentlicht. Da ich als junger Techniker am Projekt für die fotografierte Lokomotive mitarbeiten konnte, bin ich in der Lage, Ihnen einige zusätzliche Informationen zu geben: Das Bild zeigt von links nach rechts den damaligen Direktor von Sulzer Bukarest, den Schöpfer der Lokomotive und einen Ingenieur der Rumänischen Staatsbahnen. Die abgebildete Lokomotive war mit 4400 PS damals die stärkste Diesel-Lokomotive der Welt. Sie war von den Rumänischen Staatsbahnen (CFR) bestellt worden und wurde kurz nach oben erwähntem Besuch des rumänische Ingenieurs nach Rumänien geliefert. Wegen des Zweiten Weltkriegs unterblieben weitere Bestellungen. Nach dem Krieg hat jedoch Rumänien aufgrund der guten Erfahrungen mit der 4400-PS-Lokomotive erneut Kontakt mit den Schweizer Firmen aufgenommen. Es wurden neue Diesellokomotiven entwickelt. Nach den ersten sechs Lokomotiven aus Schweizer Fertigung wurde in Rumänien eine grosse Anzahl dieses neuen Typs in Lizenz gebaut.

Hans Oswald (88), Winterthur

Leserreise Piemont

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken für die tadellos organisierte Reise. Keine Wünsche sind unberücksichtigt geblieben. Die Vorinformationen haben uns geholfen, spannungsfrei die Reise anzutreten. Frau Bernasconi war eine grossartige Begleiterin. Ihre Kenntnisse der Geschichte des Piemonts waren umfassend, dazu war sie auch eine gute Zuhörerin! Die Wahl des Hotels stimmte, und das Programm war unserem Alter angepasst.

Ruth Kieffer und Frau M. Altherr

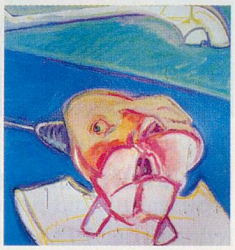
Der 37. Hochzeitstag

Nein, es war kein runder, silberner oder goldener Gedenktag, und doch wurde er «denkwürdig»: Meine Frau und ich feierten den Tag mit einem Mittagessen in einem besonderen Restaurant. Die Serviertochter brachte uns das Bestellte und bemerkte launig: «Da chennd Si denn sälber stritte, wer dass es überchunnt.» Meine Frau gab zurück: «Hüt wird bi eus nid gstrite; hüt isch nämlich euse Hochzitstag!» Die Reaktion des Mädchens war so überraschend, dass sie uns den ganzen Tag und noch heute beschäftigt und auch beglückt. Überrascht trat es zurück, gratulierte dann freudig, fragte, wie viele Jahre wir denn zu feiern hätten. Sie meinte dann munter: «Aber dänn miend Si doch es Dessert näh!» Meine Frau, zaghaft: «Aber e ganzi Portion isch mer zvil, und e halbi isch nid uf de Charte.» Und die Serviertochter darauf: «Wenn Si e halbi wänd, chömed Si si über. Hüt tuen ich für Si alles!» Wir genossen das Essen und die liebenswürdige Bedienung sehr. Aber beim Hinausgehen sagte das Mädchen: «Ich bin ganz bewegt. Wissen Sie, meine Eltern sind nach 23jähriger Ehe auseinander gegangen. Aber wenn ich jetzt Sie sehe, dass Sie nach 37 Jahren Ihren Hochzeitstag feiern, dann wünsche ich mir das für mein eigenes Leben, und ich hoffe, dass ich das auch erlebe!»

Nun waren wir selber bewegt von dem Bekenntnis des jungen Mädchens. Wie schwer haben es doch die jungen Menschen heute! Wie schwierig ist es angesichts so vielen Versagens und Scheiterns ringsum, den Lebensmut zu bewahren! Und jedes junge Leben ist doch voller Hoffnung. Und wir empfanden das Glück, dass an unserem 37. Hochzeitstag ein junger Mensch neue Zuversicht bekam.

Herr W.D. in Z.

Kunst?



Solche Kunstwerke wie auf den Seiten 68 und 69 in der Zeitlupe 11/97 sind nicht nur eine Beleidigung für das, was früher in Sachen Kunst geleistet worden ist, sondern eine kulturelle Degeneration. Weitere Kommentare sind vollkommen überflüssig!

Léon Baschler, Zürich

In der Rubrik «Zeitlupe Forum» veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Leider haben wir in der Zeitschrift nicht genügend Platz, um alle Ihre Vorschläge, kritische Bemerkungen und Dankesbriefe zu veröffentlichen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihr Engagement für die «Zeitlupe».

Redaktion Zeitlupe